

## WAS WIR TUN?

Die „**Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Saarland**“ (RIAS Saarland) mit Sitz im Adolf-Bender-Zentrum e.V. erfasst seit Januar 2021 antisemitische Vorfälle im Saarland und berät Betroffene von Antisemitismus. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit und im Austausch mit dem saarländischen Beauftragten für jüdisches Leben im Saarland und gegen Antisemitismus und in Vernetzung mit der Synagogengemeinde Saar.

Durch unsere guten Kontakte zu weiteren Beratungsnetzwerken kann unser Beratungsangebot auf Wunsch der Betroffenen hin nach Bedarf erweitert oder weitergeleitet werden, so dass auch rechtliche, psychologische sowie Beratung des sozialen Umfeldes möglich ist. Als Bildungseinrichtung und anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe bieten wir darüber hinaus auch Bildungsangebote zum Thema Antisemitismus für Jugendliche und Erwachsene an.



Meldungen zu Vorfällen:  
[www.report-antisemitism.de](http://www.report-antisemitism.de)



oder

[rias.saarland@adolf-bender.de](mailto:rias.saarland@adolf-bender.de)

### Kontakt

Adolf-Bender-Zentrum e.V.  
Gymnasialstraße 5  
66606 St. Wendel

Tel.: 06851 808 279-1  
Fax: 06851 808 279-9  
[www.adolf-bender.de](http://www.adolf-bender.de)

gefördert durch:

Ministerium für  
Soziales, Gesundheit,  
Frauen und Familie

**SAARLAND**



**RIAS Saarland**  
Recherche- und Informationsstelle  
Antisemitismus Saarland

# SCHAUEN SIE NICHT WEG!

**Melden Sie  
antisemitische  
Vorfälle!**



[www.report-antisemitism.de](http://www.report-antisemitism.de)



**ADOLF-BENDER-ZENTRUM**  
für Demokratie und Menschenrechte

# WARUM VORFÄLLE MELDEN?

Antisemitismus gehört in Deutschland leider nicht der Vergangenheit an. Vorurteile und Feindschaft gegenüber Jüdinnen und Juden waren nie weg, die Hemmschwelle für antisemitische Taten scheint in den letzten Jahren sogar gesunken zu sein.

Ob Verschwörungserzählungen, Erinnerungsabwehr oder Israel-Dämonisierung – durch die hohe Dunkelziffer weiß aktuell niemand genau, welche Formen von Antisemitismus wie häufig vorkommen.

Durch das Melden von Vorfällen helfen Sie mit:

- Antisemitismus sichtbar zu machen
- das gesellschaftliche Bewusstsein zu schärfen
- Betroffenen Solidarität zu zeigen
- Betroffenen Hilfe zu ermöglichen
- Antisemitismus langfristig zu bekämpfen

Antisemitismus kommt in der Mitte der Gesellschaft vor, in rechten, linken, islamistischen Weltbildern. Wir engagieren uns gegen jede Form von Antisemitismus.



**Darum Vorfälle melden!**

# ANGEBOTE FÜR BETROFFENE

RIAS Saarland ist parteiisch – den von Antisemitismus Betroffenen gegenüber. Wir beraten unabhängig davon, um welche Form von Antisemitismus es geht und von wem die Anfeindungen kommen.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Wir sind telefonisch und per Mail erreichbar und treffen uns auf Wunsch gerne persönlich mit Ihnen. So bleiben Sie mit Ihrem Erlebnis nicht allein. Gemeinsam können wir Ihre Handlungsoptionen erörtern und Sie ggf. im Kontakt etwa mit Polizei und anderen Behörden oder Einrichtungen unterstützen.

Auf Wunsch kooperieren wir mit weiteren Beratungseinrichtungen wie zum Beispiel der Opferberatungsstelle Bounce Back. Auf diese Weise ist auch juristische und psychologische Hilfe möglich.

Unparteiisch bleiben wir bei innerjüdischen und gemeindeinternen Debatten – unsere Unterstützung gilt dem Kampf gegen Antisemitismus, deshalb wollen wir für alle gleichermaßen ansprechbar bleiben.

# VORTRÄGE, FORTBILDUNGEN UND WORKSHOPS

Unsere Bildungsangebote hinterfragen Vorurteile, klären über den Antisemitismus hinter Verschwörungserzählungen auf und zeigen Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit judenfeindlichen Äußerungen und Taten auf.

Für Erwachsene bieten wir Vorträge und Fortbildungen zu Themen wie aktuellen Formen des Antisemitismus, Verschwörungserzählungen oder Umgang mit Antisemitismus in der Schule an. Mit Jugendlichen setzen wir uns in interaktiven Workshops u.a. mit jüdischem Leben, Vorurteilen und ihren Ursprüngen auseinander.

